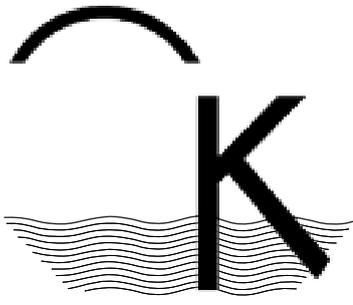


Juni — August 2022



# GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh



## INHALT

an(ge)dacht.....	3
<b>passiert und notiert</b>	
Aus dem Presbyterium.....	4
Konfirmationen: Rückblick in Bildern.....	5
Friedensdienstag in Kupferdreh.....	6
Nachruf Brigitte Wolters.....	6
Straßenkinder-Projekt: Brief aus Brasilien.....	7
KiTa-Spendenaktion für das Tierheim.....	8
<b>Jugendseite</b> .....	9
<b>erinnert</b>	
Etty Hillesum.....	10/11
<b>nachgefragt</b>	
Interview mit Kantorin Annette Wagner.....	12/13
<b>angeregt</b>	
Sonnengläser aus Südafrika.....	14
Sommerrätsel.....	15
<b>angekündigt</b>	
Einladung zum Frauenkirchentag.....	16
Andacht „Stille Zeit“ mit Taizé-Gesängen.....	16
Seminare Meditation und Kontemplation.....	17
Neues aus Frauenhilfe und Männerverein.....	18
Wandern plus Genuss – Tipps und Themen.....	19
<b>gefeiert und betrauert</b> .....	20/21
Werbung.....	22
Ansprechpartner.....	26
Veranstaltungskalender.....	27
Gottesdienstplan.....	28

### Impressum

**Herausgeber:** Presbyterium der Evangelischen Kirche Essen-Kupferdreh, III. Hagen 39, 45127 Essen

ViSdP: Falko Wieneke-Burdack, Vorsitzender

**Redaktion:** Holger Büchschütz, Lieselotte Gramke, Sabine Junghans, Reinhard Laser, Manuela Preinbergs, Sylvia Ross, Ulrich Ross, Margarete Sager, Thomas Siebert

**Gestaltung:** Holger Büchschütz, Manuela Preinbergs  
Homepage: [www.kgm-kupferdreh.de](http://www.kgm-kupferdreh.de)

**Druck:** GemeindebriefDruckerei.de, Auflage: 2.700 Exemplare  
Wir freuen uns über eine Spende an: Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh, IBAN: DE 69 3506 0190 5223 8003 88, Verwendungszweck Gemeindebrief

**Datenschutz:** Wir veröffentlichen Daten zu Taufen, Eheschließungen, Geburtstagen ab 75 Jahren sowie Bestattungen. Wer eine Veröffentlichung nicht wünscht, kann nach dem Ereignis (bei Geburtstagen spätestens vier Monate vorher) schriftlich eine Nachricht senden an: Kirchenkreis Essen (Adresse s.o.), Frau Sabine Berking, Telefon 0201 - 2205-601, E-Mail: [sabine.berking@ekir.de](mailto:sabine.berking@ekir.de)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **24. Juli 2022**  
E-Mail: [redaktion@kgm-kupferdreh.de](mailto:redaktion@kgm-kupferdreh.de)



**Nachdem** ich in einer alten Bibel das Vorwort von Pfarrer Löwe zum 50. Gemeindebrief gefunden habe, wollte ich etwas mehr über die Vergangenheit unseres Gemeindebriefs erfahren. Bis zum Jahr 2015 erschien dieser 6-mal jährlich, danach in dem inzwischen bekannten 3-Monatsrhythmus – immer im A5-Format. Zunächst mit 6-mal 32 Seiten, dann mit 4-mal 40 Seiten und später mit 4-mal 44 Seiten auf dünnerem Papier.

Seit drei Jahren erscheint der Gemeindebrief im A4-Format. Wir haben damit rund 50 Prozent mehr Platz für Informationen, einhergehend mit etwas mehr Gewicht. An dieser Stelle schon einmal ein großes Dankeschön für die Unterstützung bei der Erstellung und vor allem bei der Verteilung unseres Gemeindebriefs!

Wir bedanken uns auch bei Lieselotte Gramke, die in Kürze ihren 80. Geburtstag feiert und mit dieser Ausgabe nach 35 Jahren aus der Redaktion ausscheidet. Erfreulicherweise wird sie uns bei der Ausgabe zahlreicher Gemeindebriefe weiterhin unterstützen.

In diesem Jahr wollen wir endlich nach über zwei Jahren Pandemie-Pause auch wieder allen Ehrenamtlichen in der Gemeinde mit einem Fest „Danke!“ sagen. Die Einladungen dazu erfolgen in Kürze. 2022 fanden die Konfirmationen wieder im Mai statt. Dazu gehörten auch die für 2020 geplanten Goldkonfirmationen. Mehr dazu auf Seite 5 dieser Ausgabe.

In der Kirche wird wieder gesungen, die Gemeinde lebt weiter auf und musikalisch wollen wir ab diesem Sommer durch den von unserer Kantorin Annette Wagner initiierten „Freundeskreis für Kirchenmusik“ das Angebot unserer Gemeinde weiter anreichern. Mehr auf Seite 3.

Dieser Sommer wird hoffentlich wieder etwas „turbulenter“ als die beiden vorherigen. Allen - ob zuhause oder unterwegs - entspannende Monate!

*Holger Büchschütz*  
Gemeindebrief-Redaktion

**„Jubeln sollen  
die Bäume des Waldes  
vor dem HERRN,  
denn er kommt,  
um die Erde zu richten.“**

1. Chronik 16, 33

**D**ie Menschen der Bibel hatten anscheinend kein Problem damit, dass auch Tiere und Pflanzen, ja selbst die Berge Gott loben.

„Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken ... und alle Bäume auf dem Felde mit den Händen klatschen“, so soll es sein, wenn Israel aus der babylonischen Gefangenschaft auszieht (Jesaja 55, 12). Und an anderer Stelle bei Jesaja, aus gleichem Anlass: „Jauchzet ihr Himmel, rufe, du Erde hier unten, ihr Berge frohlocket mit Jauchzen, der Wald und alle Bäume darin“ (Jesaja 44, 23)

In einem Psalm schließlich werden Himmel, Erde und Meer aufgefordert, sich zu freuen: „Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich; das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist, und lasset rühmen alle Bäume im Walde vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zurichten das Erdreich.“ (Psalm 96, 11 – 13).

Natürlich ist das orientalisch-überschwängliche Redeweise. Aber ist sie nicht auch verständlich? Wenn man vor Freude und Glück zerspringen könnte, dann sucht man Verständnis dafür oder Resonanz in einem anderen Menschen, besser noch in einer ganzen Menge von Menschen, die mit einem übereinstimmt. Man möchte aufgehen in einem universalen Jubel, in den auch die belebte und unbelebte Natur eingeschlossen ist. „Ich könnte die ganze Welt umarmen!“ sagen wir, wenn uns etwas Schönes widerfahren ist.

Es ist eine Sehnsucht, die hier zu Wort kommt. Immer handelt es sich um Aufforderungen, um Anreden an die Schöpfung. So maßlos und überwältigend, wie das Gefühl ist, so maßlos und über alle Grenzen gehend sind auch die Worte.

Auf den ersten Blick mutet die Begründung, warum die Bäume jubeln sollen, befremdlich an: Sie sollen jubeln, weil Gott kommt, um zu richten. Wenn man bei Gericht ausschließlich an Verurteilung und Höllestrafen denkt, ergibt der Jubel in der Tat keinen Sinn. Gericht könnte aber auch etwas zu tun haben mit zurechtbringen und Recht schaffen. Dann ist der Jubel der Bäume gar nicht mehr so abwegig. Ω

*Reinhard Laser*

# Nachrichten aus dem Presbyterium

## In Planung: Wohnungen für Flüchtlinge und Grundstücksverkauf

Was kann die Gemeinde tun, um Flüchtlingen aus der Ukraine zu helfen? Geld- und Sachspenden sammeln wäre eine Möglichkeit. Näher liegt es, sich den brachliegenden Gebäudebestand an der Auffahrt zur Kirche daraufhin anzusehen, ob nicht eine oder zwei Wohnungen für Flüchtlinge darin zur Verfügung gestellt werden könnten. Ein Abriss und eine Umwandlung der Flächen in Parkplätze waren bisher immer am fehlenden Geld gescheitert.

Inzwischen hat ein Ortstermin mit dem Vorsitzenden des Presbyteriums, dem Kirchmeister, dem Vorsitzenden des Bauausschusses und einem Mitarbeiter der Bauabteilung des Kirchenkreises stattgefunden. Bei dieser Besichtigung wurde Sanierungsbedarf am Dach, an den Fenstern und im Bad festgestellt. In Kürze soll eine Kostenschätzung vorliegen. Auf jeden Fall werden beide Häuser zunächst komplett geräumt. Denn sowohl für einen Abriss als auch für eine Renovierung ist die Räumung zwingende Voraussetzung.

Nun steht allerdings in den Rücklagen nicht genug Geld für die Renovierung bereit. Deshalb ist geplant, Teile des entwidmeten ehemaligen Friedhofsgeländes als Bauland zu verkaufen.

Nach Einschätzung des Presbyteriums könnte ein Grundstück an der Niederweniger Straße, angrenzend an das Gelände der Friedhofsgärtnerei Kieckbusch, schnell und gut vermarktet werden. Dabei soll auch die Möglichkeit eines Verkaufs auf Grundlage eines Erbpachtvertrages geprüft werden. Außerdem wäre eine Bebauung zeitgleich mit der Errichtung der Kita möglich. Der Ertrag könnte in die Sanierung des ehemaligen Gemeindeamtes und der Wohnung darüber sowie in den Abriss des Hauses Dixbäume 89 investiert werden.

Am schönsten wäre es natürlich, wenn die ganzen Planungen und Überlegungen gegenstandslos würden, weil wieder Frieden in der Ukraine ist und die Geflüchteten in ihre Heimat zurückkehren können.

*Reinhard Laser*



## Freundeskreis für Kirchenmusik gegründet

Das Presbyterium hat in seiner Mai-Sitzung die Gründung des Freundeskreises Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh beschlossen. Von Kantorin Annette Wagner initiiert, soll der Kreis musikbegeisterte Menschen zusammenführen, die unsere kirchenmusikalischen Aktivitäten mit regelmäßigen Beiträgen und Spenden fördern und unterstützen möchten.

Im Mittelpunkt stehen dabei Aufführungen und Konzerte außerhalb der regelmäßigen Gottesdienste. Mit den zusätzlichen Mitteln können u.a. Gagen für Gastmusiker, Fahrtkosten sowie Werbe- und PR-Maßnahmen finanziert werden. Darüber hinaus aber auch Aufwendungen für die Weiterbildung der Musikerinnen und Musiker der Gemeinde, Arbeitsmittel sowie die Beschaffung, Pflege und Instandhaltung gemeindeeigener Instrumente.

Dem Kreis können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen beitreten. Die Höhe der Zuwendungen ist nicht festgelegt. Regelmäßige Einzahlungen oder gelegentliche Spenden auf ein Konto sind ebenso möglich wie anonyme Spenden, die in die Sammelbox in der Kirche eingeworfen werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten ermäßigte Veranstaltungskarten und können vorzeitig Karten zu bestellen, sofern sie ihre Kontaktdaten zur Verfügung stellen.

Geleitet wird der Freundeskreis von Kantor oder Kantorin, dem Pfarrer/der Pfarrerin und dem Finanzkirchmeister/der Finanzkirchmeisterin. Er kann jederzeit durch das Presbyterium oder auf Antrag des Leitungsgremiums an das Presbyterium aufgelöst werden.



*Manuela Preinbergs*

## Konfirmationen

# Festliche Sonntage im Mai



**Am 8. Mai** feierten 16 Jugendliche in zwei Festgottesdiensten unter Leitung von Pfarrer Reinhard Laser zusammen mit Familienmitgliedern, Paten und Freunden ihre Konfirmation. Das Thema beider Gottesdienste lautete „Brücken bauen“: Wichtiger denn je angesichts des Ukraine-Kriegs, aber auch von kriegerischen Auseinandersetzungen in anderen Teilen der Welt. Wie können Menschen Gräben und Hindernisse überwinden, wieder zueinander finden und miteinander in Frieden leben? Ω

Zwei Wochen später, **am 22. Mai** konnten wir endlich die ausgefallenen Gold- und Jubelkonfirmationen nachholen. Fast 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem damaligen Nord- und Südbezirk waren zum Gottesdienst mit Pfr. i.R. Manfred Rompf in die Christuskirche gekommen. Auch Stefan Gottmann, der damalige Pfarrer des Südbezirks, war in seine ehemalige Gemeinde angereist, um die Predigt zu halten. Bei einem anschließenden gemeinsamen Essen, konnten die „Jubilare“ noch viele Erinnerungen austauschen. Ω



## Friedensdienstag In Kupferdreh In Stille Zeichen setzen



Sechs Wochen lang, vom 8. März bis 12. April, konnte jeder am Friedensdienstag auf dem Hof des Beginen Hausprojekt e.V. auf dem Priemberg teilnehmen.

Immer um 6:30 Uhr versammelten sich einige Menschen aus Kupferdreh, um in Stille 30 Minuten lang - mit einer Kerze in der Hand - ein Zeichen des Friedens zu setzen. Und ein Zeichen der Hoffnung, dass der Krieg in der Ukraine, aber auch Kriege in anderen Teilen der Welt schnellstmöglich beendet werden.

In Stille konnten wir uns bewusst Zeit nehmen, um in Gedanken, im Gebet oder bei einer Meditation ein Licht in die Welt zu senden.

30 Minuten Stille – oder nur die innere Stille? Der Friedensdienstag begann immer kurz vor bzw. während des Sonnenaufgangs. Dort oben in der Abgeschiedenheit des Priembergweg/Sollwiesenbusch konnten wir in dieser inneren Ruhe dem Erwachen der Natur lauschen.

**Nachruf Brigitte Wolters** - Am 28. Februar 2022 verstarb Frau Brigitte Wolters im Alter von 81 Jahren. Fast 30 Jahre war sie in unserer Gemeinde angestellt als Küsterin des Martin-Luther-Hauses - vom Januar 1972 bis 31. Dezember 1978 und daran anschließend vom 1. Januar 1979 bis 31. Oktober 2001 als Verwaltungsangestellte im Gemeindeamt.

Als Küsterin verstand es Frau Wolters die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste anzusprechen und Kontakte herzustellen. Sie nahm sich Zeit auch für längere Gespräche und hatte ein offenes Ohr für die Probleme der Menschen.

Mit Ehrenamtlichen organisierte sie so manches Fest im Martin-Luther-Haus. Nach einem Brand im Dezember 1976 bemühte sie sich dort



Möge ich friedvoll, glücklich und leicht  
in Körper und Geist sein.

Mögen alle Menschen friedvoll,  
glücklich und leicht in Körper und Geist sein.

Möge ich sicher und beschützt sein.

Mögen alle Menschen sicher und beschützt sein.

Möge ich frei von Wut, Furcht und Angst sein.

Mögen alle Menschen frei von Wut,  
Furcht und Angst sein.

### Buddhistische Meditation des Mitgeföhls

PS: Während diese Zeilen gedruckt werden, ist der Krieg in der Ukraine noch immer nicht beendet und täglich kommen neue Opfer dazu. Alle Bemühungen, Frieden zu verhandeln, scheiterten bis heute.  $\Omega$

*Holger Büchenschütz*

Monatsspruch  
JUNI  
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf  
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.  
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod.  $\ll$

HOHESLIED 8,6

um die Beseitigung der Schäden und wirkte mit den Handwerkern bei der Restauration mit, die fast ein halbes Jahr dauerte. Im Gemeindeamt war sie neben dem Gemeindeamtsleiter Herrn Günter Schüttler besonders für Schreibarbeiten, Registrierungen und den Publikumsverkehr zuständig.

So hatte sie mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und vielen Gemeindegliedern zu tun. Mit ihrer offenen und freundlichen Art im Umgang mit allen war sie beliebt und geschätzt. Bis zu meiner Pensionierung im Oktober 1999 habe ich mit Frau Wolters gerne und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Sie hat sich um die Gemeinde verdient gemacht. Herzlichen Dank!  $\Omega$

*Manfred Rompf Pfr. i. R.*

## Straßenkinder-Projekt „Reconciliação“

# Familien brauchen in der Pandemie mehr Hilfe

Im Januar 2022 erhielten wir Nachricht aus unserem Partnerprojekt „Reconciliação“ von unserer zweiten Kontaktperson: Bjoern Oesterheld. Seinen Brief geben wir hier gekürzt wieder.

Liebe Freunde und Unterstützer der Reconciliação,

an allererster Stelle möchte ich mich ganz herzlich im Namen der „Reconciliação“ für Ihre regelmäßige und konstante Unterstützung in Form von Spenden bedanken.

Ich befand mich über Weihnachten in São Paulo und möchte Ihnen die aktuelle Situation in dem Straßenkinderprojekt in Vila São José schildern. Seit November 2021 durfte wieder die Hälfte der Kinder und Jugendlichen das CCA (Centro da Criança Adolescente) aufsuchen. Die andere Hälfte wurde, soweit es technisch möglich war, digital beschult. Den Heranwachsenden wurden Basiskenntnisse im Umgang mit den digitalen Medien beigebracht.

Erst nach den Sommerferien - Ende Januar 2022 - sollen wieder alle 360 Kinder und Jugendlichen von den 16 Erzieherinnen und Erziehern, einer Psychologin, einer Sprachpädagogin und einer Psychopädagogin, kompetent betreut werden können.

Zuvor bestand die Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Luíz Alves darin, den Familien soweit es irgendwie geht mit Lebensmitteln und regelmäßigen Besuchen zu helfen.

Besonders viel Engagement wurde in die psychologische Unterstützung der Familien gesteckt, da sich die familiäre und gesellschaftliche Situation aufgrund der Pandemiesituation drastisch verschlechtert. Häusliche Gewalt und Drogenkonsum nehmen auch in diesem Stadtteil immer mehr zu.

In der Creche (Cantinho da Criança), dem Kinderhort, befinden sich aktuell 102 Kinder, die von 18 Erzieherinnen und Erziehern liebevoll betreut werden. Im „Gemeinschaftseckchen“, dem Cantinho da Comunidade, arbeiten eine Leiterin und eine Assistentin in der Verwaltung, die regelmäßig Aktivitäten, wie Kochkurse, Selbsthilfekurse oder Computerkurse für 60 Jugendliche anbieten.



Grüße aus São Paulo, Brasilien



Gemeinsames Lernen ist teilweise wieder möglich

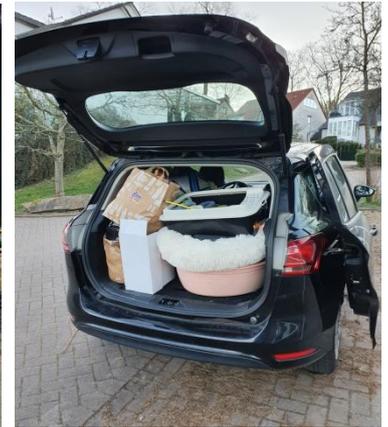
Ich möchte mich nochmals aufrichtig für Ihre Spenden bedanken und Sie zugleich ermuntern, weiterhin das Straßenkinderprojekt in São Paulo zu unterstützen. Gerade in der jetzigen Zeit ist dies keine Selbstverständlichkeit. Bei Fragen oder Wünschen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. E-Mail: [bjoern.oesterheld@gmx.de](mailto:bjoern.oesterheld@gmx.de)

*Die Gemeinde hat das Projekt 2020/21 mit 84 Euro unterstützt und der Ökumenische Weltladen Kupferdreh mit einer Spende von 1000 Euro.* Ω

Dorothee Benemann



Gelesen und  
gehandelt:  
Die KiTa-Kinder  
starteten einen  
Spendenaufwurf  
für das Tierheim



Am Ende war  
der Kofferraum  
randvoll bepackt  
mit Futter und  
Spielzeug

### KiTa-Spendenaktion für Hund, Katze & Co.

## Tierische Freunde tun Kindern richtig gut

Bereits im Januar 2022 haben wir, die evangelische KiTa aus Kupferdreh, auf Facebook gesehen, dass das Tierheim in der Grillostraße einen Spendenaufruf gemacht hatte.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir überlegt, ob und wie wir den Tieren dort helfen können. So haben die zukünftigen Schulkinder Plakate mit einem Spendenaufruf gemalt. Diese wurden an verschiedene Geschäfte der Kupferdreher Straße verteilt mit der Bitte, sie im Schaufenster aufzuhängen.

Weil die KiTa mit dem dm Drogeriemarkt eine Kooperationsvereinbarung hat, wurde auch dort nachgefragt. So bekamen wir von dm auch eine großzügige Sachspende. Des Weiteren haben die Kinder selbst Hunde- und Katzenfutter, Spielzeug u. ä. mit ihren Eltern gekauft.

Drei Mitarbeiter der KiTa konnten am 9. März mit einem randvoll gepackten Auto zum Tierheim fahren. Die Spenden wurden 2 Mitarbeiterinnen übergeben, die sich natürlich total gefreut haben.

Gleichzeitig wurde vereinbart, dass die Vorschulkinder im Sommer an einer Führung im Tierheim teilnehmen können. Wir Mitarbeiter wurden über die

aktuelle Situation im Tierheim informiert. Das Tierheim betreut neben zahlreichen Problemtieren (z.B. große Hunde oder sogenannte Listen-Hunde) momentan auch vermehrt Tiere von ukrainischen Flüchtlingen. Diese Menschen kommen den weiten Weg hierher und dürfen dann ihre Tiere nicht mit in die Notunterkünfte nehmen. Wir fanden es ganz toll zu hören, dass sogar eine Wohnung am Tierheim momentan renoviert wird, so dass dort Flüchtlinge unterkommen können.

In diesem Jahr wird die KiTa immer wieder Tierprojekte durchführen. Geplant ist unter anderem, dass eine Falknerin mit verschiedenen Tieren (Greifvögel, aber auch Hunde und Frettchen) zu Besuch kommt. Im pädagogischen Arbeitsalltag spielen Tiere eine immer größer werdende Rolle. Viele Kinder wachsen jedoch ohne Haustier auf. Die KiTa möchte hier die positive Wirkung der Tiere nutzen und freut sich auf weitere „tierische“ Begegnungen.

**Am Samstag, 10. September, feiern wir von 14:00 bis 17:00 Uhr unser Sommerfest. Bitte merken Sie sich den Termin jetzt schon vor!** 

*Diakoniewerk Essen Kindertagesbetreuung gGmbH  
KiTa „Regenbogenland“, Benderstraße 14*

## Jugend im DIXX

# Alles auf Sommer!

Bald geht sie los, die schulfreie Zeit. Sommerferien, Sonne, Eis und Freibad... - hoffentlich! Und wir haben wieder viel Zeit für Aktionen mit Jugendlichen und Kindern, für die sonst kein freier Platz im Terminkalender ist.

### Weiterbildung abgeschlossen

Drei Teamer haben die Schulung zur Jugendleitercard – kurz Juleica genannt - erfolgreich abgeschlossen. Sie sind nun noch besser im Bilde als ohnehin und steigen mit neuen Kenntnissen und Erfahrungen wieder voll ins Programm ein. Die Schulung wird sicher auch frischen Wind und neue Ideen ins DIXX bringen. Ich bin schon gespannt, was wir alles daraus machen werden. Seit der Konfirmation ist auch ein neuer Schwung junger Besucher ins Jugendhaus gekommen.

### Erste Teamerfahrt

Im Juni fahren wir zum ersten Mal auf eine Teamerfahrt. Am Waldrand in Osminghausen haben wir ein kleines Haus gebucht und viel Zeit zum Kochen, Quatschen, Spielen und für all das, was sonst auf der Strecke bleibt. Einfach mal Zeit nur fürs Team!

Vielleicht planen wir sogar den einen oder anderen Ausflug für unsere Jugend im Sommer. Aber das verraten wir dann bei Instagram!

### Kinderferientage ausgebucht

Die Kinderferientage sind mal wieder ausgebucht und auch die Ausflüge stehen fest. Es wird sicher für jeden etwas dabei sein! Wir besuchen den Zoo in Gelsenkirchen, den Kettlerhof in Haltern, die Henrichshütte in Hattingen. Und natürlich fahren wir auch wieder zu Frau Lißmann auf den Fellershof.

Unser Instagram-Account [ev\\_jugendhaus\\_dixx](#) oder unsere **WhatsApp-Gruppe** informiert Sie immer aktuell. Schicken Sie bitte eine Nachricht an 0157 72 84 26 17, um Informationen über WhatsApp zu bekommen. 

*Michael (Miggi) Dörnenburg*



Sushi: Im DIXX gibt es nicht nur Hausmannskost



Schön und sehr beliebt: die Kinderferientage

Datum	Kindertreff 16:00 - 18:00 Uhr	Jugendtreff 18:00 - 22:30 Uhr	Ü16 Treff
03.06.	Kinderkino	Kochen	/
10.06.	Basteln und Werken	Offener Treff	/
24.06.	Kochen	Offener Treff bis 21:00 Uhr	21:00 Uhr – 23:30 Uhr
<b>Während der Sommerferien entfällt der Kinder- und Jugendtreff</b>			
12.08	Basteln und Werken	Kochen	/
18.08.	Kochen	Offener Treff bis 21:00 Uhr	21:00 Uhr – 23:30 Uhr
26.08.	Spieletreff	Offener Treff	/

## Etty Hillesum 1943 ermordet in Auschwitz

# „Das Leben ist schön“



Zum Schluss meines Artikels „Wer und wo ist Gott angesichts von Leid?“ im letzten Gemeindebrief habe ich die holländische Jüdin Etty Hillesum zitiert, weil sie darauf eine Antwort gibt, die erstaunen lässt angesichts des furchtbaren Leidens und grausamen Sterbens der Juden durch die Ideologie und Massenvernichtungen der deutschen Nationalsozialisten.

Sie kommt im Gebet zu dem Schluss: „... mit fast jedem Herzschlag wird mir klarer, dass du uns nicht helfen kannst, sondern dass wir dir helfen müssen und deinen Wohnsitz in unserem Inneren bis zum Letzten verteidigen müssen.“

Etty Hillesum, am 15. Januar 1914 geboren, hatte ihr Jurastudium 1939 mit dem Master Examen abgeschlossen und befasste sich danach mit Psychologie und Slawistik. Sie verstand sich als eine radikale Sozialistin und Atheistin. Im Mai 1940 besetzten die Deutschen die Niederlande. Das bedeutete für die Menschen Angst und Schikane. Für jüdische Bürger galt dies in besonderer Weise, durch die bald konsequente Umsetzung der „Nürnberger Gesetze“ wurde für sie das öffentliche Leben immer schmerzlicher eingeschränkt. Jüdische Beamte, Professoren, Lehrer wurden aus dem Dienst entlassen, auch Etty Hillesums Vater. Die Straßenbahnen, Schwimmbä-

der, Läden, Apotheken und Grünanlagen durften nicht mehr genutzt werden. Fahrräder wurden eingezogen, und die fast täglich neuen Verordnungen engten das jüdische Leben immer radikaler ein.

**Auf der Suche nach Gott** - 1941 steckte sie mitten in einer persönlichen Lebenskrise, sie nannte es eine „seelische Verstopfung“. Wir würden heute wohl von einem Burnout sprechen. Bei dem deutschen jüdischen Emigranten Julius Spier, einem von Carl Gustav Jung geprägten Psychoanalytiker, fand sie Hilfe. Zwischen ihnen entstand eine Freundschaft. Durch ihn lernte sie die Bibel kennen, das Beten und Tagebuchschreiben.

Sie beginnt den Tag mit einer halben Stunde Gymnastik und einer halben Stunde Meditation und Gebet. Sie erfährt: „In mir gibt es einen ganz tiefen Brunnen. Und darin ist Gott. Manchmal ist er für mich erreichbar. Aber oft liegen Steine und Geröll auf dem Brunnen und dann ist Gott begraben. Dann muss er wieder ausgegraben werden.“ (S. 52, 26.08.1941). „Die einzige Gewissheit, wie du leben sollst und was du tun musst, kann nur aus dem Brunnen aufsteigen, der aus deiner eigenen Tiefe quillt.“ (S. 81, Nov. 1941). Sie ringt mit der furchtbaren Situation der Judenverfolgung: Am 14. Juni 1941 schreibt sie noch: „Wieder Verhaftungen, Terror, Konzentrationslager, willkürliches Abholen von Vätern, Brüdern, Schwestern. Man sucht nach dem Sinn des Lebens und fragt sich, ob es überhaupt noch einen Sinn hat. ... Jedenfalls habe ich zurzeit allen Zusammenhang mit dem Leben und den Dingen verloren.“ (S. 37). „...Lebensangst auf der ganzen Linie. Völlige Niedergeschlagenheit. Mangel an Selbstvertrauen. Abscheu. Angst.“ (S. 65, 10.11. 1941)

Doch durch ihre innere wachsende Verbindung mit der göttlichen Wirklichkeit findet sie Halt und Zuversicht und erkennt, dass das Leben dennoch schön ist: „Und am Ende jeden Tages habe ich das Bedürfnis zu sagen: Das Leben ist trotzdem sehr schön.“ (S.96, 12.03.1942)

**Verzicht auf Hass und Bitterkeit** - Etty lässt keinen Hass in sich aufkommen: „Und sollte es nur noch einen einzigen anständigen Deutschen geben, dann wäre dieser es wert, in Schutz genommen zu werden ..., um dieses einen anständigen Deutschen willen dürfe man seinen Hass nicht über ein ganzes Volk ausgießen.“ (S. 20,15. März 1941) „Das eine Mal ist es ein Hitler, ein andermal meinetwegen ein Iwan der Schreckliche, einmal ist es Resignation, ein andermal

sind es Kriege, Pest, Erdbeben oder Hungersnot. Entscheidend ist letzten Endes, wie man das Leiden, das in diesem Leben eine wesentliche Rolle spielt, trägt und erträgt und innerlich verarbeitet und dass man einen Teil seiner Seele unverletzt über alles hinwegrettet." (S.142ff, Juli 1942)

Im Juni 1942: „Der Frieden kann nur dann zum echten Frieden werden, irgendwann später, wenn jedes Individuum den Frieden in sich selbst findet und den Hass gegen die Mitmenschen, gleich welcher Rasse oder welchen Volkes in sich ausrottet, besiegt und zu etwas verwandelt, das kein Hass mehr ist, sondern auf weite Sicht sogar zu Liebe werden könnte. ... Ich bin ein glücklicher Mensch und preise dieses Leben, jawohl, im Jahre des Herrn 1942, dem soundsovielten Kriegsjahr.“ (S. 115)

**Gott trifft keine Schuld** - Sie bereitet sich bewusst auch auf die eigene Vernichtung vor: „Von Tag zu Tag fallen immer mehr Wünsche und Sehnsüchte und Bindungen zu anderen Menschen von mir ab, ich bin zu allem bereit, ich gehe an jeden Ort dieser Erde, wohin Gott mich schickt, und ich bin bereit in jeder Situation und bis in den Tod Zeugnis davon abzulegen, dass das Leben schön und sinnvoll ist und dass es nicht Gottes Schuld ist, dass alles so gekommen ist, sondern die unsere. Uns ist die Möglichkeit gegeben, all unsere Fähigkeiten zu nutzen, aber wir müssen noch lernen mit unseren Möglichkeiten umzugehen. Es ist, als fielen jeden Augenblick mehr Lasten von mir ab, als wären alle Grenzen für mich aufgehoben, die heutzutage die Menschen und Völker trennen. In manchen Augenblicken kommt es mir vor, als wäre das Leben für mich durchsichtig geworden, und auch die Herzen der Menschen, ich schaue und schaue und begreife immer mehr, und ich werde innerlich immer friedvoller, in mir ist ein Vertrauen auf Gott, das mich zunächst durch sein rasches Wachstum fast ängstigte, das mir nun aber immer mehr zu eigen wird.“ (S. 141f, Juli 1942)

**Hoffen auf eine neue Zeit** - Sie hofft auf eine neue Zeit nach dem Krieg und der Vernichtung und möchte dann, wenn sie überlebt, daran mitwirken. „Es müssen doch ein paar Menschen überleben, die einst die Chronik dieser Zeit schreiben. Ich würde später gern Chronistin sein.“ (S.144, Juli 1942). Im September 1942 stirbt Julius Spier mit 55 Jahren an einer Lungenentzündung. Sie schreibt: „Ich wollte noch tausenderlei Dinge von dir fragen und lernen, jetzt muss ich alles allein tun. Ich fühle mich so stark, weißt du, ich weiß, dass ich es meistern werde. Die

Kräfte, über die ich verfüge, hast du in mir freigesetzt. Du hast mich gelehrt, unbefangen den Namen Gottes auszusprechen. Du warst der Mittler zwischen Gott und mir, und nun bist du, mein Vermittler fortgegangen und mein Weg führt jetzt geradewegs zu Gott, das ist gut, ich fühle es. Und nun will ich meinerseits zur Vermittlerin werden für alle anderen, die ich erreichen kann.“ (S.172, 15.9.1942)

**Eine „leuchtende Persönlichkeit“ bis zuletzt** - Im Juli 1942 ging Etty Hillesum freiwillig als Sozialarbeiterin in das Durchgangslager Westerbork, von wo aus die Transporte nach Auschwitz gingen. Von Juni 1943 an war sie endgültig als „Insassin“ in Westerbork, während sie vorher noch zwischen Amsterdam und Westerbork pendeln durfte. In einem Brief an Freunde schrieb sie: „Das Elend ist wirklich groß, und dennoch laufe ich oft am späten Abend, wenn der Tag hinter mir in die Tiefe versunken ist, mit federnden Schritten am Stacheldraht entlang, und dann quillt es mir immer wieder aus dem Herz herauf: das Leben ist etwas Herrliches und Großes, wir müssen später eine ganz neue Welt aufbauen – und jedem weiteren Verbrechen, jeder weiteren Grausamkeit müssen wir ein weiteres Stückchen Liebe und Güte gegenüberstellen, das wir in uns selbst erobern müssen.“ (S. 209, 3.7.1943). Überlebende des Lagers bezeichneten sie später als eine „leuchtende Persönlichkeit“ bis zuletzt. (S.8)

Am 7. September 1943 wurden Etty, ihre Eltern und ein Bruder mit ca. 1000 Juden in Viehwagen nach Auschwitz abtransportiert wie Schlachttiere. Kurz nach der Abfahrt warf sie eine Postkarte aus dem Zug, die von Bauern gefunden und abgeschickt wurde. Auf der Postkarte schrieb sie: „Ich schlage die Bibel an einer willkürlichen Stelle auf und finde: Der Herr ist meine starke Burg. Ich sitze in einem überfüllten Güterwagen auf meinem Rucksack. Vater, Mutter und Mischa sitzen einige Waggons entfernt... Singend haben wir dieses Lager verlassen, Vater und Mutter sind tapfer und ruhig. Mischa ebenfalls. Wir werden drei Tage auf der Reise sein... Auf Wiedersehen von uns vieren. Etty.“ Als Todesdatum wurde der 30. November 1943 angegeben. Ω

**Die Zitate sind dem rororo Band entnommen: Das denkende Herz. Die Tagebücher von Etty Hillesum 1941-1943, 10,00 €. Dieses Büchlein wurde in 18 Sprachen übersetzt. Ich empfehle es sehr.**

*Manfred Rompf, Pfr. i. R.*

Im Gespräch mit Kantorin Annette Wagner

## „Ich möchte die klassische Kirchenmusik erhalten und pflegen“

Annette Wagner ist seit Ende 2019 die Kantorin unserer Gemeinde. Presbyterin Manuela Preinbergs fragte sie nach ihren persönlichen Vorstellungen von Kirchenmusik, ihren Ambitionen, Plänen und den Schwierigkeiten, unter Pandemie-Bedingungen zu arbeiten.

**Frau Wagner, was bedeutet Ihnen Ihre Arbeit? Ein schöner Beruf oder auch eine Berufung?**

Kantorin zu sein, ist für mich tatsächlich auch Berufung. Ich war schon als Kind in der Kirche aktiv, bin u.a. über den Kinder- und Jugendchor und die Orchesterarbeit in meine Heimatgemeinde hineingewachsen und schließlich zu der Überzeugung gekommen, dass Musik das Medium ist, meinen Glauben auszudrücken und dass ich damit einen beruflichen Beitrag für die Glaubensgemeinschaft leisten kann.

Wichtig war sicher auch, dass ich weibliche Vorbilder hatte. Kantorinnen, die tolle Arbeit machten und mich ermutigten, diesen Weg einzuschlagen.

**Eine Kantorin muss nicht nur fachlich fit sein, sondern braucht auch soziale Kompetenzen. Welche „weichen“ Fähigkeiten bringt Annette Wagner mit?**

Ich glaube, dass ich grundsätzlich ein positiver Mensch bin und das auch ausstrahle. Wenn ich vor einem Chor stehe und mich für ein Stück begeistere, habe ich das Gefühl, dass sich die Begeisterung auf die Chormitglieder überträgt. Und ich spüre, wenn jemand bei der Arbeit Probleme hat oder auf Grenzen stößt. Dann versuche ich, ihr oder ihm entgegenzukommen und Brücken zu bauen. Außerdem bin ich sehr gerne mit Menschen zusammen und für sie da. Das ist wichtig für das Gemeinschaftsgefühl und die Voraussetzung für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Wie muss Musik sein, um Gott zu gefallen? Was sollte sie bewirken?**

Schwer zu beantworten, aber ich versuche es mal. Vielleicht sollte sie Menschen zur Ruhe kommen

lassen, ihnen helfen Abstand vom Alltag zu gewinnen, sie auf den Gottesdienst, das Gebet und die Predigt einstimmen. Aber eben auch mitreißen, Emotionen auslösen. Und dabei die Stimmungen der Kirchenfeste widerspiegeln: die Freude des Weihnachtfestes, die Passion oder die österliche Hoffnung.

**Und welche Musik lieben Sie?**

Ich bin in der Klassik zuhause. Das ist das, was ich kann und mag. Ich liebe die Barockmusik, vor allem Bach. Es ist eine Musik, die jeden ergreift. Wer die Brandenburgischen Konzerte oder eine Passion gehört hat, weiß was ich meine.

**Welche Ansprüche stellen Sie an die Qualität Ihrer Arbeit?**

Ich möchte die klassische Kirchenmusik erhalten und pflegen. Die vielen tradierten Lieder aus den verschiedenen Epochen immer wieder singen lassen und mit dem Chor der Christuskirche anspruchsvolle Werke erarbeiten. Außerdem offen sein für gute neue Lieder und sie mit dem Contrapunkt Chor einstudieren.

**Manche meinen, dass man bei der Auswahl der Lieder der Jugend mehr Rechnung tragen könnte? Wie stehen Sie dazu?**

Mir ist es wichtig, den Gemeindegesang, wie ihn uns Martin Luther in das evangelische Stammbuch geschrieben hat, an die jungen Menschen weiterzugeben. Man kann und darf das natürlich anders sehen. Manche lieben z.B. den Gospelgesang. Ich habe Respekt vor jedem, der das kann, aber es ist nicht meine Stilistik. Leider hat mir die Pandemie bisher wenig Gelegenheit gegeben, mich mit unseren Gemeindegliedern über solche Anliegen und Vorstellungen auszutauschen. Das werde ich jetzt nachholen.

**Zum Thema Gemeindegesang: lieber gar nicht als falsch singen?**

In jedem Fall mitsingen. Das trainiert die Stimmbänder und schult die Fähigkeit, eine Melodie

zu erkennen. Außerdem ist Singen sehr gesund für Körper und Seele. Man singt sich im wahrsten Sinne des Wortes frei. Und man kann ja mit gedämpfter Laustärke anfangen. Also keine Angst vor ein paar falschen Tönen!

**Wie halten Sie es mit dem Beifallklatschen: geht oder geht nicht?**

Ist völlig in Ordnung, Es muss ja nicht nach jedem Lied sein. Aber ein Applaus nach einem guten Vortrag macht Freude und ist durchaus gerechtfertigt. Oder gegebenenfalls nachdem sich der Pfarrer bei den Musikern bedankt hat.



**Annette Wagner über Annette Wagner: „Ich bin ein positiver Mensch.“ Man sieht es!**

**Bleibt die Orgel das wichtigste Musikinstrument oder ist Konkurrenz in Sicht?**

Die Orgel hat es natürlich schwer, weil sie fast nur in Kirchen gespielt wird und weil immer weniger Menschen Gottesdienste besuchen. Deshalb kennen viele das Instrument gar nicht mehr. Ich glaube nicht, dass es ganz verschwindet, weil es eine einzigartige Atmosphäre schafft. Welches Hochzeitspaar möchte schon beim Einzug in die Kirche auf Orgelklänge verzichten? Und im Studium ist das Orgelspiel immer noch gefragt. Natürlich kommen auch Bands und andere Musikensembles sehr gut an. Und deshalb könnte sich in Zukunft so manche Gemeinde für diese Lösung entscheiden.

**Wie hat sich die Pandemie auf Ihre Arbeit ausgewirkt? Was konnten Sie in dieser Zeit erreichen?**

Sie hat die Arbeit sehr eingeschränkt, gemeinsames Singen war ja zum größten Teil nicht möglich oder nur mit Maske. Aber die Chöre sind zusammengeblieben und funktionieren auch. Das war mir wichtig.

Wir haben Video-Konzerte produziert und online gestellt. Der Erfolg ist natürlich schwer einzuschätzen. Das erst Live-Konzert im Advent war gut besucht und kam auch gut an. Und auch ich habe den Eindruck, dass ich in der Gemeinde angekommen und akzeptiert bin. Ich fühle mich sehr wohl hier und hoffe, jetzt endlich planen und mich vor allem um neue Chormitglieder kümmern zu können.

**Glauben Sie, dass Kirchenmusik das Zeug hat, musikbegeisterte Menschen aus den Konzertsälen in die Kirchen zu holen?**

Konzertveranstalter arbeiten mit professionellen Musikern. Unsere Sänger und Sängerinnen sind Laien, die hin und wieder instrumental von Profis unterstützt werden. Das hat eine andere Qualität. Dennoch kann ich mir sehr gut vorstellen, dass Menschen, die Kirchenmusik lieben, sie auch gerne da erleben, wo sie entstanden und zuhause ist.

Ich freue mich deshalb, dass das Presbyterium meinem Vorschlag gefolgt ist, den „Freundeskreis Kirchenmusik“ zu gründen, dem sich Leute anschließen können, die unsere Möglichkeiten, mehr anspruchsvolle und zugkräftige kirchenmusikalische Veranstaltungen anzubieten, mit Spendengeldern fördern wollen (siehe Seite 4).

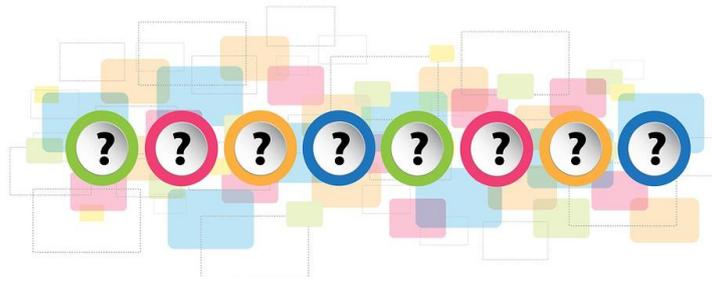
**Möchten Sie unserem Gespräch noch Wünsche oder einen Satzsatz hinzufügen?**

Ich möchte gerne projektbezogen mal wieder ein Kinderchor-Singspiel aufführen, vielleicht zu Weihnachten. Und ich lade alle, die Spaß am Singen haben, herzlich zu unseren Chorproben ein. Wir freuen uns über Zuwachs!

**Der Chor der Christuskirche trifft sich immer montags von 19:30 bis 21:00 Uhr, der Contrapunkt Chor von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr.** Ω

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Wagner.

**Annette Wagner** hat in Düsseldorf Kirchenmusik studiert und das B-Examen absolviert, das Voraussetzung für die Ausübung einer hauptamtlichen Tätigkeit ist. Erste Berufserfahrungen sammelte sie in Düsseldorf-Unterbach. Während der „Erziehungspause“ arbeitete die Mutter von drei Kindern nebenamtlich. Danach in Erkelenz, wo sie auf einer B-Stelle die Chöre und Instrumentalgruppen aufbaute. Im September 2019 wechselte sie nach Kupferdreh.



## Sommerrätsel

# Wie gut kennen Sie Ihre Kirche?

Umlaute als einen Buchstaben schreiben (ä - ö - ü)

Am ersten Juni-Wochenende in diesem Jahr feiern die Christen ein besonderes Fest. Der Titel dieses Festes leitet sich von einer Zahl ab. Wie lautet die Zahl?

--	--	--	--	--	--	--

Kirchen verfügen meistens über eine Orgel. Mit welchem Begriff werden die Größe und der Stimmumfang einer Orgel beschrieben? Es ist die Anzahl der ..., die man ziehen muss.

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bei unserer Christuskirche konnte früher der Pfarrer auch bei Regen, ohne nass zu werden oder einen Regenschirm zu nutzen vom Pfarrhaus in die Kirche gelangen. Dazu musste er nur den Weg durch den ... nehmen?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Unsere Christuskirche verfügt über mehrere Türen. Eine ist nicht aus Holz, sondern aus ... ?

--	--	--	--	--

Das Innere der Kirche, insbesondere der Boden und der Taufstein, wurden vor mehreren Jahren durch einen örtlichen Architekten neu gestaltet. Sein Nachname lautet ...

--	--	--	--	--	--	--

Seit der Corona-Pandemie hat sich bei den Bräuchen während des Gottesdienstes einiges geändert. Das führte u.a. dazu, dass die Kollekte in einer ... gesammelt wird?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Einige Tage nach Pfingsten gibt es einen Kirchenfest, das in einigen Bundesländern kein Feiertag ist, denn die Bevölkerung ist dort überwiegend nicht ...

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die markierten Buchstaben ergeben – in der richtigen Reihenfolge – das Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

*Holger Büchenschütz*



In unserer komfortablen Welt eine schöne Dekoration an warmen Sommerabenden

Aus dem Township Johannesburg

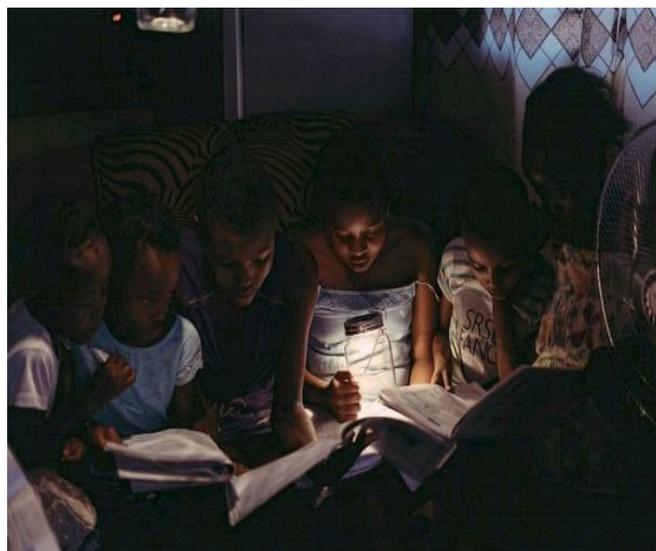
## Handgefertigte Solarlampen

Handgefertigte Solarlampen: Wir bieten sie an in unserem ökumenischen Weltladen an der Kupferdreher Straße 93. Das Sonnenglas mit Solarmodul, Akku und LEDs speichert die Sonnenenergie, um sie bei Dunkelheit wieder abzugeben.

Es ist ideal als Solar-Laterne, Gartenlampe oder auch beim Camping – eben für alle Outdoor-Aktivitäten. Es sorgt für eine gemütliche Abendstimmung nach Sonnenuntergang.

Für uns sind die Sonnengläser eine stimmungsvolle Dekoration. In Südafrika dagegen dient die Solarleuchte als nachhaltige und sichere Lichtquelle für Gebiete ohne Stromanschluss. Weltweit leben 1,2 Milliarden Menschen ohne Zugang zu Elektrizität, auch teilweise in den südafrikanischen Townships.

In Johannesburg wird die Solarlampe von Hand hergestellt. Die Produktion begann mit 3 Mitarbeitern in der Firma Suntoy. Sie entwickelte aus dem Consol-Einmachglas diese einfache aber geniale Solarleuchte. Heute arbeiten in der Firma bereits 65 Frauen und Männer. Die meisten von ihnen kommen aus Soweto. Die Firma stellt gezielt junge Menschen ein, die auf dem Job-Markt kaum Chancen haben. Sie werden über Tarif bezahlt, erhalten Versicherung und Anspruch auf eine Altersversorgung.



In Südafrika eine sichere Lichtquelle in Regionen ohne Elektrizität

Das Sonnenglas ist kein karitatives Projekt, sondern handelt nach dem Motto "Fair Trade statt Aid". Die Mitarbeiter\*innen erwirtschaften für sich und ihre Familien

ein stabiles Einkommen. Inzwischen ist das Unternehmen auch international erfolgreich, auch durch das Netzwerk der Weltläden.



Im unserem Weltladen erhalten Sie das Sonnenglas „Classic“ und das Sonnenglas „Mini“. Sie machen sich damit eine Freude und unterstützen gleichzeitig unsere Partnerorganisation Suntoy. Auf [www.sonnenglas.net](http://www.sonnenglas.net) finden Sie weitere Information über das Produkt. 

Für den Ökumenischen Weltladen Kupferdreh  
*Dorothee Benemann*



## Frauenkirchentag

# Die Kraft der Träume feiern

Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland lädt am Samstag, 24. September, zum 3. Regionalen Frauenkirchentag Nord in Duisburg ein.

Die Veranstalterinnen freuen sich auf alle, die trotz widriger Umstände ihre Träume auch in schwierigen Zeiten bewahren oder gerade jetzt ganz neu zu träumen beginnen. Aber auch auf Frauen, die müde geworden sind und ihre Träume in den Herausforderungen der letzten Jahre verloren haben.

Das Treffen will alte Visionen beleben und helfen, neue Lebensträume zu finden. Gemeinsam soll die Kraft der Träume gefeiert werden.

Nach dem Gottesdienst zum Auftakt der Veranstaltung erwartet die Teilnehmerinnen ein buntes Spektrum unterschiedlicher Workshops zu diesem Themenkreis.

Lassen Sie sich inspirieren von den Träumen großer Visionärinnen und diskutieren Sie, wie diese Hoffnungen heute im Alltag erfahrbar werden können. Werden Sie kreativ mit Farben, Worten, Tanz, Gesang oder Bewegung und hören Sie, wovon Frauen aus anderen Ländern und Kulturen träumen.

Am Ende des Tages erklingt ein traumhaftes Konzert des Frauenduos JeRu.

**Frauenkirchentag 2022**  
 Evangelische Christus-Erlöserkirche Region Nord  
 Friedensstraße 3, 47228 Duisburg-Rheinhausen

**Trotz allem: Träume wagen!**

Gottesdienst-Gespräch-Workshops-Musik-Tanz-Singen-Lachen-Begegnung  
**Samstag, 24. September 2022**  
 10:00 Uhr – 17:00 Uhr  
 Solidarischer Kostenbeitrag von 15,- 30 €

Anmeldung: Frauenkirchentag Nord(frauenhilfe-rheinland.de  
 Telefon: 0228 9541 123 (begrenzte Teilnehmernumzahl)

Veranstalterinnen: Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.  
 Promozentrum der Kirche seines Ansehens, Promozentrum der Kirche seines Ansehens  
 mit Unterstützung der Bundeskanzlerin der Region Nord und Mittel der Evangelischen Frauenhilfsorganisationen

**WIR WOLLEN MICH VERMIDLEN, BITTE TEILEN, TUNNI UND LÄSSEL MITBRINGEN.**

Tragen Sie sich schon jetzt den 24. September 2022 in Ihren Kalender ein und bringen Sie Ihre Freundinnen, Nachbarinnen, Kolleginnen mit!

Denn gemeinsam träumt es sich einfach besser.

Der Frauenkirchentag Nord findet von 10:00 bis 17:00 Uhr statt in der evangelischen Christus-Erlöserkirche, Friedensstr. 3, 47228 Duisburg-Rheinhausen.

Informationen und Anmeldung unter Frauenkirchentag-Nord@frauenhilfe-rheinland.de oder Tel. 0228-9541-123

Kosten: Solidaritätspreis 15 bis 30 Euro



Bild: Communauté de Taizé

## Mit Taizé-Gesängen

# Andacht „Stille Zeit“

Musikalisch inspiriert durch Lieder der Communauté de Taizé wird am Freitag, den 10. Juni 2022 um 19.00 Uhr die Andacht „Stille Zeit“ in der Christuskirche.

Kantorin Annette Wagner und ihre Sängerinnen und Sänger werden dabei von einem kleinen Instrumentensemble begleitet. Die sehr einfach gehaltenen Gesänge sind ein idealer Einstieg ins Chorsingen für Jung und Alt.

Der Chor trifft sich bereits um 17.30 Uhr zu einer letzten Probe in der Kirche.

Die französische Communauté de Taizé ist ein internationaler ökumenischer Männerorden in Taizé bei Cluny. Die Gemeinschaft ist bekannt durch die ökumenischen Jugendtreffen, zu denen jährlich tausende Besucher aller Konfessionen kommen.

Die „Gesänge aus Taizé“ werden rund um die Welt gesungen.



## Die Evangelische Kirche Essen lädt ein

### Meditative Gottesdienste in der Marktkirche

Essen, Markt 2 / Porschekanzel

**Sonntag, 19.06., 18.00 Uhr, ausnahmsweise** nicht in der Marktkirche, sondern in Altenessen im KD 11/13, Karl-Denkhaus-Straße 11-13

Interreligiöse meditative Impulse: Evangelische und Katholische Kirche, Jüdische Kultusgemeinde, Hindus, islamische Gemeinden, Alewiten, Sikhs, Bahai

### Sonntag, 21.08., 18.00 Uhr - Lebensfreude

Pfr. I. R. Dr. Martin Arnold, Brigitte Venker, Klinische Psychologin, Kontemplationslehrerin  
Musikalische Gestaltung: Uta Glück

### Sonntag, 18.09.18.00 Uhr

Pfr. i. R. Rademacher mit Mitgliedern des „Initiativkreis Religionen“ in Zusammenhang mit der Arche Noah



Essener  
Marktkirche

### Yoga Kurse

Körper- & Atemübungen, Entspannungs- und Meditationsübungen

Leitung: Jörg Hensel, Yogalehrer (0157-31634234)

Katholisches Gemeindeheim St. Josef,  
Heidbergweg 18 b

#### Vormittags

Montags, 9.30 - 11.00 Uhr, ab 16.08.2022,  
15 -mal 90 €

#### Spätnachmittags

Montags, 17.00 - 18.30 Uhr, ab 16.08.2022,  
15 -mal 90 €

**Anmeldung** erforderlich: meditation@eeb-essen.de  
Tel.: 0201-4959984

### Einführung in die Meditation und Kontemplation

*Zu sich selber finden*

**Freitag, 12.08., 18.00 - 21.00 Uhr**

Fortsetzung: **Samstag, 13.08., 10.00 - 13.00 Uhr**

Einübung in verschiedene Formen der Meditation, besonders der nicht gegenständlichen, mit Impul-

sen aus der christlichen Mystik und dem Zen, Hilfen für den Alltag zur Stressreduktion, vorbereitende Übungen zur rechten Körperhaltung und zum Spannungsausgleich

Leitung: Manfred Rompf, Pfr. i. R., Kontemplationlehrer, Brigitte Venker, Klinische Psychologin, Kontemplationslehrerin  
Katholisches Gemeindeheim St. Josef, Heidbergweg 18 b,  
Kosten: 20 €, ermäßigt 10 €, zu zahlen vor Ort  
**Anmeldung:** meditation@eeb-essen.de,  
Tel.: 0201-4959984

### Meditation und Lebensfreude

**Fr. 26.08., 18.00 Uhr bis So.28.08., 13.15 Uhr**

auch zur Einführung geeignet. In Licht und Schatten unseres Lebens dem Hoffnungsvollen mehr Raum geben durch Besinnungs-, Bewegungs- und Entspannungsübungen. Eine solche Entdeckungsreise kann in uns Lebensgeister wachsen lassen und das Empfinden von Zuversicht und Freude stärken.

Leitung: Brigitte Venker, Klinische Psychologin u. Kontemplationslehrerin;

Manfred Rompf, Pfr.i.R. Kontemplationslehrer

**Haus am Turm, Am Turm 7, Essen-Werden**

**Anmeldung:** meditation@eeb-essen.de

Kostenbeitrag: EZ D+WC: 175 € / DZ D+WC: 155 €

EZ Etagen D+WC: 155 € / DZ Etagen D+WC: 135 €



Haus am Turm in Werden

### Meditations- und Kontemplationstag

**Samstag, 17.09., 10.00 bis 16.00 Uhr**

Katholisches Gemeindeheim St. Josef,  
Heidbergweg 18 b

Einführung vorausgesetzt - auch anderen Orts.  
Sitzen und Gehen in der Stille, Körperübungen

Leitung: Manfred Rompf und Brigitte Venker

Kosten 20 €, ermäßigt 10 €, zu zahlen vor Ort

Verpflegung mitbringen oder chinesisches vegetarisches Mittagessen vom Asia Bistro für 6 € bestellen

**Anmeldung:** meditation@eeb-essen.de,

Tel.: 0201-4959984



## Männerverein

Zwar dürfen wir uns jetzt wieder treffen, aber ein Rest Ungewissheit und Unsicherheit bleibt, zumal alle Mitglieder des Männervereins zur sogenannten Risikogruppe gehören.

Dennoch haben wir den Termin für das Grillen an der Kirche auf den 12. August festgelegt. Natürlich immer vorausgesetzt, dass es keine neuen Einschränkungen gibt.

Sollten sich neue Möglichkeiten für weitere Veranstaltungen ergeben, werden die Mitglieder unterrichtet.



### Die Frauenhilfe trifft sich wieder!

Wir können - Corona bedingt - unsere Treffen immer noch nicht im St. Josef Quartier abhalten. Damit wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren, haben wir uns zu Kaffee und Waffeln und zum gemeinsamen Geburtstagsfrühstück im Café an der Pieperbecke getroffen. Alle haben sich gefreut, dass wir uns mal wieder in guter Stimmung austauschen konnten.

Da die Wohnung im Pfarrhaus (WIPF) für unsere Gruppe zu klein ist, werden wir uns 1-mal im Monat im Café treffen.

Ob ich einen Referenten/in dazu einlade, entscheide ich kurzfristig.

Sobald wir ohne Schnelltest das Seniorenzentrum betreten dürfen, werden wir uns wieder 2-mal im Monat treffen. Ich bleibe dazu mit Herrn Blech von der Verwaltung des St. Josef Quartiers in Kontakt.

Hoffen wir, dass wir alle gesund bleiben! 

*Ingrid Kamienski*



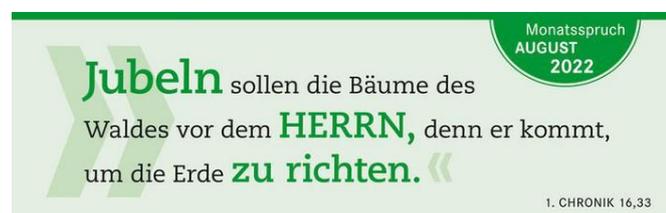
# Tipps und Themen

**Gemeindekonzert verschoben** - Geplant hatte Kantorin Annette Wagner eine Serenade zum Ausklang eines warmen Sommertages mit Werken von u.a. Mozart, Brahms, Mendelssohn, Fauré, Saint-Saëns und Wagner. Der 16. Juni sollte es sein. Leider kann der Termin nicht umgesetzt werden. Nun wird ein Abend im Frühherbst anvisiert. Freuen Sie sich schon jetzt auf Biblisches und Lyrisches in Musik und Text. In der ungewöhnlichen und spannenden Besetzung für Sopran, Bariton, Akkordeon und Harfe wird ein einzigartiges Programm zum Spannungsfeld von Trost und Mond präsentiert, eingefangen in der wunderbaren Musik der obengenannten Komponisten. Über den neuen Termin informieren wir Sie rechtzeitig.

**Ausstellungreihe „RUACH“** - Rund um Pfingsten präsentiert die Evangelische Kirche im Rheinland die Ausstellungsreihe „RUACH – Atem, Wind, Geist“, bei der fünf renommierte Künstlerinnen und Künstler in Kirchen ihre Interpretationen vorstellen (Düsseldorf, Köln, Essen, Trier und Saarbrücken). Das hebräische Wort „Ruach“ steht für den fließenden Atem der Menschen, den wehenden Wind in der Natur und den alles durchströmenden Geist Gottes. Die Reihe läuft bis in den Juni hinein - im Essener Kunstraum Notkirche bis 22. Juni, in der Düsseldorfer Johannis-kirche bis 12. Juni und in der Christuskirche in Köln bis 5. Juni. Mehr dazu: <https://kunst.ekir.de/>

**Essen bietet Bäumen neue Heimat** - Ende Februar, Anfang März hat die Evangelische Kirche in Essen 16 Jungbäume – Linden, Eichen, Hainbuchen – vor der Säge gerettet und in zehn Stadtteilen neben Kirchen, Kindertagesstätten und auf Friedhöfe gepflanzt. Auf ihrem Baumschulengelände am Niederrhein wären sie dem Bau einer neuen Stromtrasse zum Opfer gefallen. Die Aktion gehört zu einer Veranstaltungsreihe, die den Themen „Schöpfung bewahren“, „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ gewidmet ist und am 11./12. August in die 1. Klima-Synode des Kirchenkreises Essen mündet. 

Manuela Preinbergs



Monatsspruch  
AUGUST  
2022

**Jubeln** sollen die Bäume des Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt, um die Erde **zu richten.** «

1. CHRONIK 16,33



## Macht Spaß, hält fit und schmeckt Wandern plus Genuss

Die Kräuter-, Pilz- und Wander-Freunde haben im März mit einer tollen Kräuterführung gestartet. So kann es gerne weitergehen - in der Hoffnung, dass Corona bald kein Thema mehr sein wird.

Folgende Touren/Workshops mit Wiesenwolf Torsten Wollberg stehen im zweiten Halbjahr auf dem Programm:

 11.06.22: Essbare Wildkräuter - Kräuterführung im Asbachtal mit anschließendem Zubereiten

 06.08.22: Wandern auf dem Panoramasteig von Kettwig nach Werden - Kräuter, Pilze, Natur und wunderschöne Aussichten

 03.09.22: Wandern im Windrather Tal auf einer Schleife des Neanderlandsteigs - durch Wald und Feld mit Besuch der Biohöfe

 24.09.22: Pilzwanderung im Asbachtal - anschließend eine Pilzpfanne am Lagerfeuer genießen

 19.11.22: Workshop „Fermentieren“: gemeinsam das eigene Wunschgemüse einlegen und mit nach Hause nehmen - gesund, auf Vorrat und lecker. 

Weitere Infos zu den Terminen unter: <https://wiesenwolf.de/natur-im-ruhrgebiet/> oder per E-Mail an Ingrid Burdack: [i.burdack@gmx.de](mailto:i.burdack@gmx.de)

Ingrid Burdack

# Anschriften und Rufnummern

Telefon-Vorwahl: 0201 (soweit nicht angegeben)

Name / Einrichtung	Anschrift	E-Mail/Website	Telefon
<b>Christuskirche</b>	Dixbäume 87, 45257 Essen	<a href="http://kgm-kupferdreh.de">http://kgm-kupferdreh.de</a>	tel. Infoansage: 450 484 05
<b>Ev. Verwaltungsamt</b>	III. Hagen 39, 45127 Essen		22 05 - 0
<b>Friedhofsverwaltung</b>			
Daniel Stender	III. Hagen 39, 45127 Essen	<a href="mailto:daniel.stender@evkirche-essen.de">daniel.stender@evkirche-essen.de</a>	
Silke Kieckbusch <sup>1)</sup>		<a href="mailto:silkekieckbusch@t-online.de">silkekieckbusch@t-online.de</a>	48 14 77
<b>Presbyterium der Gemeinde</b>			
Reinhard Laser, Pfarrer stellv. Vorsitzender	Dixbäume 87A, 45257 Essen	<a href="mailto:reinhard.laser@ekir.de">reinhard.laser@ekir.de</a>	48 06 26
Holger Büchschütz, Finanzkirchmeister		<a href="mailto:holger.buechschuetz@ekir.de">holger.buechschuetz@ekir.de</a>	848 69 04
Carsten Görres		<a href="mailto:carsten.gorres@ekir.de">carsten.gorres@ekir.de</a>	48 83 62
Kirsten Kalweit		<a href="mailto:kirsten.kalweit@ekir.de">kirsten.kalweit@ekir.de</a>	48 44 16
Günther Kluge		<a href="mailto:guenther.kluge@ekir.de">guenther.kluge@ekir.de</a>	811 76 36
Miriam Luther		<a href="mailto:miriam.luther@ekir.de">miriam.luther@ekir.de</a>	(0157) 72 77 15 27
Manuela Preinbergs		<a href="mailto:manuela.preinbergs@ekir.de">manuela.preinbergs@ekir.de</a>	42 32 72
Corinna Schmidt			(0177) 71 77 569
Thomas Siebert		<a href="mailto:thomas.siebert@ekir.de">thomas.siebert@ekir.de</a>	450 48 401
Falko Wieneke-Burdack, Vorsitzender		<a href="mailto:falko.wieneke-burdack@ekir.de">falko.wieneke-burdack@ekir.de</a>	48 85 84
<b>Weitere Mitarbeitende und Einrichtungen</b>			
Thomas Beckert, Küster		<a href="mailto:t-beckert@web.de">t-beckert@web.de</a>	48 53 22
Michael Dörnenburg, Jugendleiter		<a href="mailto:michael.doernenburg@ekir.de">michael.doernenburg@ekir.de</a>	49 01 53 01
Peter Kieckbusch, Friedhofsgärtner		<a href="mailto:peterkieckbusch@t-online.de">peterkieckbusch@t-online.de</a>	48 14 77
Gabriele Kirchner, Prädikantin		<a href="mailto:kirchner.moritz@t-online.de">kirchner.moritz@t-online.de</a>	48 08 01
Manfred Rompf, Pfarrer i. R.		<a href="mailto:mg@manfredrompf.de">mg@manfredrompf.de</a>	48 88 49
Annette Wagner, Kantorin		<a href="mailto:annette.wagner@ekir.de">annette.wagner@ekir.de</a>	(02161) 68 86 533
<b>KiTa + Familienzentrums</b>			
Dorothe Däbler, Leitung	Benderstr. 14, 45257 Essen	<a href="mailto:d.daebler@diakoniewerk-essen.de">d.daebler@diakoniewerk-essen.de</a>	2664 - 601 100
<b>Förderverein der Evangelischen Kindertagesstätte Benderstraße, Essen-Kupferdreh e.V. <sup>2)</sup></b>			
Sabrina Tautermann, Vorsitzende		<a href="mailto:sabrina.flockenberg@googlemail.com">sabrina.flockenberg@googlemail.com</a>	(0160) 63 12 137
<b>Diakoniestation Essen-Kupferdreh</b>			
Yasemin Bösing, Leitung	Fahrenberg 6, 45257 Essen	<a href="mailto:Team-Kupferdreh@diakoniestationen-essen.de">Team-Kupferdreh@diakoniestationen-essen.de</a> <sup>3)</sup>	85 85 046 <sup>4)</sup>
<b>Seniorenheime</b>			
St. Josef Quartier	Heidbergweg 33, 45257 Essen		455 - 0
Franz-Hennes-Heim	Deilbachtal 40, 45257 Essen		8546 - 2700
Altenheim	Deilbachtal 106, 45257 Essen		8546 - 2500
<b>Ökumenische Telefonseelsorge <sup>4)</sup></b>			<b>(0800) 111 0 111 <sup>4)</sup></b>

<sup>1)</sup> Ansprechpartnerin vor Ort

<sup>2)</sup> Spenden: IBAN DE76 3605 0105 0001 4001

<sup>3)</sup> Fax 85 85 04

<sup>4)</sup> Tag und Nacht telefonisch erreichbar

## Regelmäßige Veranstaltungen

Hier die regelmäßigen Veranstaltungen unserer Gemeinde. Außerdem Veranstaltungen nichtgemeindlicher Gruppen, die ständige Gäste in unseren Räumen sind, sowie Veranstaltungen unserer Gemeindeglieder außerhalb der Gemeinde.

Veranstaltung	Tag	Uhrzeit	Ansprechp.	Telefon	Ort
Chor der Christuskirche	Mo	19:30 - 21:00	Wagner	02161-68 86 533	Kirche
Contrapunkt Chor	Mo	18:00 - 19:00	Wagner	02161-68 86 533	Kirche
Foto- und Filmclub	Di <sup>1)</sup>	19:00 - 21:00	Mittelhesper	0201 - 48 32 81	WiPf
Frauenhilfe	Corona-bedingt finden die Veranstaltungen der Frauenhilfe bis auf weiteres 1-mal im Monat im Café an der Pieperbecke statt.				
Frauen-Frühstückstreff	3. Do	ab 09:30	Schube	0201 - 48 44 39	WiPf
Gemeindeband	Mi	19:00 - 20:30	van Heek	0201 - 17 00 277	vH
Gymnastik für Frauen	Di	19:00 - 20:00	Fölsch	0201 - 48 18 72	Konf
Jugendtreff im Jugendhaus DIXX	Fr	18:30 - 22:30	Dörnenburg	0201 - 4901 5301	DIXX
Kindertreff im Jugendhaus DIXX		16:00 - 18:00			
Krabbelkäfer	Di	16:00 - 17:30	Albrecht <sup>3)</sup>	0172 - 29 97 607	WiPf
Lektorenkreis	n. Vereinb.		Laser	0201 - 48 06 26	WiPf
Männerverein	Corona-bedingt fallen die Veranstaltungen des Männervereins weiterhin aus. <b>Nur das Grillen am 12. August findet statt.</b> Bei Änderungen werden die Mitglieder rechtzeitig unterrichtet.				
Meditationskreis	Mo	19:00	Rompf	0201 - 48 88 49	KGH
Ökum. Arbeitskreis <sup>2)</sup>	n. Vereinb.		Benemann	0201 - 48 69 30	
Ökum. Bibelgesprächskreis	2. & 4. Fr	19:30	Schlupkothén	0201 - 48 73 31	MH
Ökum. Eine-Welt-Stand	2. Mi				<sup>4)</sup>
Ökum. Weltladen	Mo & Fr	15:00 - 18:00	Benemann	0201 - 48 69 30	<sup>5)</sup>
	Mi & Sa	10:00 - 13:00			

<sup>1)</sup> nur gerade Wochen, <sup>2)</sup> Ökumenischer Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“,

<sup>3)</sup> kathrin.albrecht90@web.de, <sup>4)</sup> Wochenmarkt Kupferdreh, <sup>5)</sup> Kupferdreher Str. 93

## Weitere Gottesdienste

Altenheim, Deilbachtal 106	1. Do	10:30	Speisesaal
Franz-Hennes-Heim, Deilbachtal 40	1. Do	11:15	Festsaal
St. Josef Quartier, Heidbergweg 33	3. Di	16:00	Kapelle

**Abkürzungen der Veranstaltungsorte** (soweit nicht anders angegeben in Essen-Kupferdreh)

**WiPf:** Wohnung im Pfarrhaus, Dixbäume 87a

**MH:** Marienheim, Rathgeberhof 3 (Dilldorf)

**KiTa:** Kindertagesstätte, Benderstr. 14

**Konf:** Konfirmandensaal, Dixbäume 87c

**FHH:** Franz-Hennes-Heim, Deilbachtal 40

**KGH:** kath. Gemeindehaus St.Josef, Heidbergweg 14

**DIXX:** Jugendhaus, Dixbäume 87b

**vH:** van Heek, Marienbergstr. 4

**JQ:** St.Josef Quartier, Heidbergweg 33

# Gottesdienstplan Juni 2022 – August 2022

Aktuell sind alle Gottesdienste als Präsenzgottesdienste geplant!

Wir bitten zu beachten, dass mögliche Corona-bedingte Änderungen auf unserer Homepage kgm-kupferdreh.de veröffentlicht werden. Aktuelle Informationen gibt es auch unter der Rufnummer 0201 – 450 484 05.

05.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst am Pfingstsonntag mit Abendmahl	Laser
06.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst am Pfingstmontag mit Taufen	Laser
10.06.	16:00 Uhr	Ökumenische Kinderkirche	Kirchner
12.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kirchner
19.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Dr. Möllmann
26.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Sommerferien)	Laser

03.07.	<b>09:30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl (Sommerferien)	Elsner
10.07.	<b>09:30 Uhr</b>	Gottesdienst (Sommerferien)	Pack
17.07.	<b>09:30 Uhr</b>	Gottesdienst (Sommerferien)	Neumann
24.07.	<b>09:30 Uhr</b>	Gottesdienst (Sommerferien)	Neumann
31.07.	<b>09:30 Uhr</b>	Gottesdienst (Sommerferien)	Emge
07.08.	<b>09:30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl (Sommerferien)	Neumann
14.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Laser
21.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Laser
28.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kirchner

04.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss des Blockwochenendes der Konfirmanden („Diakonie“)	Laser & Team
11.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Boehl

## Ökumenische Andacht

2. Freitag/Monat: 19:00 Uhr, Christuskirche



4. Freitag/Monat: 19:00 Uhr, St. Mariä Geburt

## ACAT – Friedensgebete (immer um 19:00 Uhr)



Mi 08.06. Christuskirche \* Di 12.07. St. Barbara, Byfang \* *im August kein Gebet für Frieden und Gerechtigkeit*

**Nächtliche Gebetswache**, gestaltet durch die ACAT-Gruppe Byfang zum *Internationalen Tag zur Unterstützung der Folteropfer*, findet am So, 26.06., statt. Der Ort ist noch nicht festgelegt.